

Sanft und eben rinnt des Lebens Fluß  
 Durch der Schönheit stille Schattenlande;  
 Und auf seiner Wellen Silberrande  
 Malt Aurora sich und Hesperus.  
 Aufgelöst in zarter Wechselliebe,  
 In der Anmuth freiem Bund vereint,  
 Ruhen hier die ausgehöhten Triebe,  
 Und verschwunden ist der Feind.

Wenn, das Todte bildend zu beseelen,  
 Mit dem Stoff sich zu vermählen,  
 Thatenvoll der Genius entbrennt:  
 Da, da spanne sich des Fleißes Nerve,  
 Und beharrlich ringend unterwerfe  
 Der Gedanke sich das Element;  
 Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet,  
 Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born;  
 Nur des Meißels schwerem Schlag erweicht  
 Sich des Marmors sprödes Korn.

Aber dringt bis in der Schönheit Sphäre,  
 Und im Staube bleibt die Schwere  
 Mit dem Stoff, den sie beherrscht, zurück.  
 Nicht der Masse qualvoll abgerungen,  
 Schlank und leicht, wie aus dem Nichts gesprungen,  
 Steht das Bild vor dem entzückten Blick.  
 Alle Zweifel, alle Kämpfe schweigen  
 In des Sieges hoher Sicherheit;  
 Ausgestoßen hat es jeden Zeugen  
 Menschlicher Bedürftigkeit.

Wenn ihr in der Menschheit traur'ger Blöße  
 Steht vor des Gesetzes Größe,  
 Wenn dem Heiligen die Schuld sich naht:  
 Da erblasse vor der Wahrheit Strahle  
 Eure Tugend, vor dem Ideale  
 Fliehe muthlos die beschämte That.  
 Kein Erschaffner hat dies Ziel erflogen;  
 Ueber diesen grauenvollen Schlund  
 Trägt kein Mochen, keiner Brücke Bogen,  
 Und kein Anker findet Grund.